

Der italienische Feldzug

Vom Gebirgskrieg am Monte Cimone

Sp. Rom, 27. d. (Stefani) Ein kürzliches Communiqué über unsere neue Offensive im Hoch-Astico hat versichert, daß in der ganzen Gegend des Trentin zwischen den Tälern der Etsch und der Brenta unsere Aktion der Gegenoffensive langsam aber unaufhörlich fortbauerte. Das Kriegsbulletin vom 25. Juli meldete kurz eines der bedeutendsten Ergebnisse dieser Aktion, die Eroberung des Monte Cimone.

Für diejenigen, welche diese Gegenden nicht kennen, zeigt ein einfacher Blick auf die Karte dieser Gebirgszone hinreichend die Wichtigkeit der Stellung und die Summe der Anstrengungen, welche unsere Truppen entwickeln mußten, um sie zu erobern. Zwischen dem Astico, der Posina und dem kleinen Tale des Rio Fredo erhebt sich auf eine mittlere Höhe von über 1000 Metern das Plateau von Tonezza, welches ungefähr dreieckige Form hat und dessen Südgipfel der Monte Cimone bildet. Die Oberfläche dieses Plateaus ist sehr wellig. Sie ist im Südteile gegen den Cimone mit Wald bedeckt, während der Nordteil mit Wiesen bedeckt, bewohnt und von einer großen Straße und einem ganzen Netz von Wegen durchquert ist. Die Seiten des Plateaus fallen in sehr steilen Wänden mit einer Höhe von 500 bis 800 Meter gegen den Grund der Täler ab, welche es umgeben; sie sind nur an wenigen Stellen zugänglich. Infolgedessen mußte der Angriff auf den Monte Cimone, der von der Front Arsiero-Schiri ausging, unter dem Feuer der Verteidiger auf den jähen Hängen ausgeführt werden, welche die Südgrenze des Plateaus bilden. Der Angreifer kann auch nicht auf Umgehungsbewegungen durch die Täler des Astico und des Rio Fredo rechnen, weil sich einesteils die fast unzugänglichen Felswände des Plateaus auf viele Kilometer gegen Norden erstrecken und andererseits die von diesen Tälern aufsteigenden Verbindungswege durch das Artilleriefeuer der Verteidiger beherrscht werden, dessen Batterien auf der Linie Toraro-Campomolon-Spiz Tonezza oder auf der Ebene von Castelleto Rogo aufgestellt sind.

Außerdem können die Verteidiger sich von hinten her ziemlich leicht verproviantieren, ferner besitzen sie eine verhältnismäßig sichere Rückzugslinie. Was nun den Wert des Besitzes des Monte Cimone anbelangt, so muß kaum besonders hervorgehoben werden, daß er eng verbunden ist mit jenem der Linie Toraro-Campomolon. Der Besitz jener Stellung war daher höchst wichtig für die Oesterreicher, welche diese letztere Linie in der Hand haben. Die Bedeutung dieser Erfolge für uns beruht wesentlich darin, daß wir die ausgezeichnete Basis für die Beherrschung und Behauptung des Ausganges des Astico in der Ebene, der Hochtäler dieses Flusses und seiner Zuflüsse, sowie der an ihnen entlang führenden Verbindungslinien, dem Feinde abgenommen haben. Der Besitz des Monte Cimone gestattet uns weiter, die Gegend der bewohnten Ortschaften von Tonezza erfolgreich zu bestreichen, er erleichtert uns sodann die Verbindung unserer längs des Astico, des Rio Fredo und der Posina vorrückenden Truppen, endlich verstärkt sie uns den Besitz unserer seitlich gelegenen Stellungen von Punta Corbin und der Costoebene im Osten, des Monte Seluggio im Westen.